

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Metz, 7. Mai. Heute früh 4 Uhr brach Feuer aus in der Wohnung des Doms, durch welches das Dach vollständig zerstört und das Innere beschädigt wurde. Der Kaiser war selbst auf der Brandstätte.

London, 7. Mai. Die Antwortdepesche Lord Derby's auf das russische Circular an Lord Loftus vom 1. Mai sagt: auf das russische zu seinen tiefsten Bedauern die Erklärungen Gortschakoff's als Nichterfüllung des Entschlusses zum Kriege nicht betrachten. Die Möglichkeit eines Friedensschlusses mit Montenegro nach gegenseitiger Abschwächung war trotz der Absicht des Londoner Protocolls durch die Fortsetzung der Verhandlungen der Londoner Convention nicht ausgeschlossen. Der Schritt Russlands laufe den auf der Londoner Konferenz von 1871 beschlossenen Bedingungen des Pariser Vertrages gemäß. Die Erklärung Gortschakoff's, Russland handle im Interesse Englands und der anderen Mächte, handle England nicht zufrieden und auch nicht billigen.

Großbritannien.

Im Unterhause theilte Escho mit, er werde ein Amendement in den Resolutionen des Gladstones vorschlagen, worin die Intervention einer fremdherrlichen Armee in der Türkei als unmöglich erklärt wird. Das Haus ist einverstanden, daß die Regierung die Neutralität aufrecht erhalte, so lange die englischen Interessen unberührt bleiben, oder nicht verletzlichen Interessen zu erweisen, um nöthigenfalls prompt die Intervention des englischen Kaiserreichs im Orient zu schießen.

Hobart Pascha hat vom 26. d. aus Sibiria einen nachrichtlich durchs Turkestan Brief an die „Times“ gerichtet, wes Zweck es ist, daß die Welt ihn kenne. Er spricht in nicht gerade schmeichlerischer Weise von der Diplomatie und ist, trotz daß die Worte sehr schön sind, für die Zukunft „prophetisch“, er aber „fürstliche Resultate, wenn diesem Kriege gefolgt sein, seinen Fortgang zu nehmen“ und besagt, daß die Russen nicht finden, daß die Türkei eine harte, sehr harte Noth zu leiden ist, — natürlich, Hobart Pascha commandirt ja ihre Flotte.

Russland.

Der Kaiser ist am Sonnabend in Moskau eingetroffen und hat an die ihn bewillkommenden Behörden eine Anrede gehalten, in welcher er ihnen für ihre Zuvorkommenheit dankte und die Hoffnung auf den Sieg ausdrückte. Die Bevölkerung empfing den Herrscher in freudiger Stimmung, jedes Gebäude war besetzt mit Illuminirten.

Im Odesa wurde ein höherer Intendantenbeamter wegen Unterschleifs erschossen, sechs andere beschickt, weil sie das für die Truppen bestimmte Mehl mit Opus gefischt und 35,000 Rub (40 Rthl.) den Unterschlagern hatten.

Türkei.

Das Gendarmen- und die Presse vom Jahre 1864 ist suspendirt und sind die Journale wieder der Administrationsbehörde unterstellt worden. Die Kammer hat die Dringlichkeit für den Segensentwurf über den Belagerungszustand beschloffen. Der Segensentwurf wird von einer Commission geprüft. Derselbe soll in nächster Woche in Kraft treten.

Die rumänische Deputirtenkammer hat die von der Regierung verlangten Kredite für militärische Zwecke bewilligt. — Bei der Redebeiträge im Senate betonte der Minister Gologanico die Neutralität Rumäniens. Rumänien würde sich verteidigen, wenn es angegriffen würde. Die Regierung hat das der Kammer vorgelegte Gesetz betreffend das Moratorium wieder zurückgezogen. — Der Oberkommandirende der russischen Südarmee, Großfürst Nicolaus, hat heute Braila besucht. — An dem Donauufer bei Rieni und Ismail werden durch die Russen Befestigungsarbeiten ausgeführt. Dem Fürsten ist vom Senat eine Adresse votirt worden, welche ihm die Zustimmung der Volkvertretung zu seinen Handlungen sichert.

Asien.

Im Norden China's wüthet zur Zeit eine entsetzliche Hungersnoth die Tausende hinaufricht. Die Berichte der

protestantischen Missionäre diese vertheilen die von ausländischen Gemeinden zusammengekauften Gaben — (Hilbern von Allen in Einklang mit der Art, die das besagte schreckliche Schicksal, hervorgerufen durch die Dürre des vorigen Sommers. Die Leute nähern sich theilweise von Wäldern und Stengeln, Laubende haben aber nicht einmal das und sterben, nachdem sie Kleider und Kinder verkauft haben. Viele kriechen, nachdem sie keine Kleidung mehr besitzen, in unterirdische Gruben zusammen. In Ghinow sind vier solche Gruben. Ein Drittel der 240 dort wohnenden war nach sechs Wochen todt; um den Platz eines umgekommenen streiten sich die Lebenden. Aus Dörfern von 50 Familien werden 300 Fälle von Hungertod gemeldet. Die chinesische Regierung hat nichts gethan, als die jämmerliche Summe von 14,000 Rthl. Sterl. auf die Gesamttheit der acht lebenden Districte auszugeben. Die Leute erhalten auf die Weise täglich etwa 1/4 Penny.

Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 6. Mai. Wie sehr die allgemeine Arbeitslosigkeit gegen das Vorjahr gestiegen ist, beweist die statistische Aufzeichnung der hiesigen Armirendition, nach welcher in den 4 Monaten dieses Jahres bereits 516 mit einer Juwelenverleiher verleihe Handelsbüchereien durch Magdeburg kamen, während im ganzen Vorjahre die Zahl nur 393 betrug. — Die 11 hiesigen Laubere im Deum erziehen sich eines recht zolpreisen Fleisches. Der Verein selbsthülfiger Arbeiter und Arbeiter mit eine Fachschule errichten. Mehrere Mitglieder des Vereins wollen den Unterricht unentgeltlich erhalten. — Ein Dienstmädchen krank aus einem Leichterkeits Anfall in der Meinung, daß es Rette sei, und liegt schwer darnieder. — Ein Arbeiter der Friedrichshald hat im kranken Zustande aus dem Fenster seiner im 3. Stocke gelegenen Wohnung und zog sich dadurch neben einem Oberkörperbruch auch schwere innere Verletzungen zu. — Ein Arbeiter, der am Festungsbaue arbeitete, fiel mit seiner Schiebeleiter in den Wallgraben und brach dabei beide Beine. — Die Remontemärkte innerhalb des Regierungsbereichs Magdeburg werden in diesem Jahre am 30. Mai in Seezungen, 31. in Dierburg, 2. Juni in Gardelegen, 4. in Aken, 7. in Salzwedel, 21. August in Hülshof bei Jerchow abgehalten werden.

Freiburg a. N. wird der Sib eines Amtsraths wieder. — Dem ersten Lehrer und Kantor Mele zu Wolmirsteichen, ist der Adler der Inhaber des Königlich-haus-Oberdens von Hohenzollern verliehen.

Am Sonnabend kam ein Mann von Wiesentherde bei in der Gegend von Verden an und erzählte, daß er in der Gegend von Verden, nahe zu Weit. Um andern Worten war er sammt den Weiden ausgezogen. Der Weidwirth wollte nun nach Jüterbog zu einer neuen Frau, um sich den Vieh citiren zu lassen, allein schon in Jüterbog fanden sich die Weiden, die jener für seine Heide dort bereit hatte. — In Verden ist die hiesiger von der Umlaufmännlein geleitete Penionat nach deren Abgang in eine simultane höhere Lehrerschule verwandelt worden.

In Reib hat am Freitag Abend ein betrunkenen Soldat die Spaziergänger mit blankem Seitengewehr an. Der Kreisrichter wurde eingekerkert.

Desau, 6. Mai. Gestern Nachmittag schwebte der Person nicht Gemahlin in der größten Lebensgefahr. Auf einer Spazierfahrt in der Nähe des St. Georgiums wurden plötzlich die Pferde (wilde russische Race) scheu. Der Reiter konnte trotz aller Anstrengung nicht verhindern, daß die Coupage plötzlich umgeworfen und die hohen Reiter aus der Höhe geschleudert wurden. Die Pferde liefen sich los und brachten davon. Der Herr Gemahlin waren mehrere Minuten besinnungslos. Die Prinzessin Friedrich Carl nebst Töchtern, welche in geschlossenem Wagen der besagten Coupage folgten lieferten sofort allen Beistand. Das Herrgotts-Baar kehrte Johann in einer andern Coupage nach dem Wiesentherde zurück. Der Herrgemahlin einige Verletzungen an Gesicht und keine Gemahlin einige Verletzungen davon getragen. Es steht zu hoffen, daß für dieselben der Hauptfall nicht von ernstlichen Folgen sein wird. Die Pferde wurden nach einiger Zeit wieder eingefangen, die Coupage ist jedoch zertrümmert. — Gestern Nachmittag fand hier eine Besprechung der Mitglieder der Gewerkschaft statt, in welcher dieselben an 3 Ders gelegt wurde, ihre Forderungen um 20% zu vermindern, um gerichtliche Klagen zu vermeiden. Die Weidwirth scheint nicht auf den Vorschlag eingehen zu wollen und wird den Weg der Klage beschreiten.

Wissenschaft, Kunst, Litteratur.

Als Nachfolger des verstorbenen Professors der philosophischen Sprachen Dr. Hermann Brodhaus ist der hiesige Professor der indoeuropäischen Sprache und Litteratur an der deutschen Reichsuniversität Dr. Ernst Bähr in die Stelle berufen worden, das angemessene wird demnach nach Leipzig überföhren.

Bei der am 1. d. in Paris begangenen Beerdigung der hiesigen Celestine Seidelmer wurden wiederum enorm hohe Preise gezahlt. So z. B. ein Bild von Jules Durve, der „Solter Brosen“, 23,000 Francs; das Bild, „Der Abend“, 20,000 Francs; das Bild, „Blanche“, Malerei von Fontainebleau, 20,000 Francs; Bonaparte, eine Wirt, 15,000 Francs.

Das Programm für das in dem Zeitraum vom 22. bis 29. Juni stattfindende Handelsfest im Krystalpalast zu London ist erschienen. Der Bilanzpunkt bild. i. wie gewöhnlich der „Messias“, der am 25. aufgeführt wird. Am 29. schließt das Fest mit „Israel in Egypten“.

Die Meiningener werden auch in diesem Jahre wieder Breslau besuchen und voraussichtlich am 15. October ihr Gastspiel beginnen.

Die Oberamtmann, bekannt durch ihre Passions-Berichtungen, wollen dieses Tage das Schachspiel „Prinzog Erbprinz der Kämpfer“ von Hermann v. Schmid zur Aufführung bringen.

Bemerktes.

(Auf dem Bismarck-Denkmal in Kissingen) ist der Kaiser in Krieger-Uniform, beide Hände auf dem Bajonet ruhend, mit umherstehendem Harnisch dargestellt. Neben ihm liegt auf einem abgethornten Eisenstange, der wieder frische Wälder treibt, die Fahnen, unter dieser eine Papierrolle mit dem Datum der Erhebung des Fürsten zum Reichskanzler. Die Figur hat 3 1/2 Meter hoch und steht auf einem 30 Meter hohen Sandsteinsockel, der einfache Anstrich. Fürst v. Bismarck, Kaiser des deutschen Reiches“ trägt.

(Rindhühner-Explosion.) In dem Radhoufe der Gesteinshaus Rindhühnerfabrik am Lindener Berge bei Hannover explosion am 27. v. M. 107 Eist Rindhühner, die sich in einer bestimmten Reihenfolge beim Pressen drücken. Das Resultat ist, daß die in der Nähe stehenden Gebäude, so wie einem unter denselben angebrachten Kasten, in dem etwa 60,000 bereits fertig gestellte Rindhühner angeammelt waren, mit 8000 E und wurden durch die erfolgende Explosion der Tisch und 77 Fenster zertrümmert, auch ein Loch von nahezu 70 Centimeter im Quadrat zum Boden durchgeschlagen. Dieser zerbrach auch 5 Personen, welche in dem Raume beschäftigt waren, mehr oder minder schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

(Millionen-Geld.) Gegenwärtig zählen auf der Erde die folgenden neun Städte eine Million oder mehr Einwohner: London, Paris, New-York, Wien, Berlin, Canton, Sanghai und Schanghai.

(Ein großer Dienstleister.) In der Tochter habe das vor einigen Tagen der als Fortschrittsbegehrte langsame Mühsener und Käthner Krenschmitt einen 15jährigen Knaben erschossen. Er betrat denselben beim Einsteigen von Pflanz- und Weichholz. Als der Knabe die Hand ergreif, rief R. ihm nach: „Weißt du nicht, daß du mich tödest?“ und schob, als der Junge der Wasserleitung seine Folge leistete, rief: „Schließen Sie Schrotflinten drängen dem Getroffenen in den Unterleib, und nach drei Tagen war er todt.“ Dieser brutale Dienstleister wird hoffentlich dem R. scharf bekommen.

(Mit einer Nabel nur.) Bei einem Diner, das jüngst in Wien gegeben wurde, machte sich bei dem Essen eine Dame durch die Eleganz der Erscheinung und ihre vollendete Toilette bemerkbar. Sie war von einem Schwarm von Anbetern umgeben, und einer wagte es, ihr die Blume aus seinem Knopfloch abzunehmen. Sie wurde entsetzt und rief: „Nimm die Blume von mir, ich will nicht, daß du sie nimmst.“ Gleich darauf ging man aus Tafel, kaum aber hatte die Dame sich erhoben, als der Junge der Wasserleitung seine Folge leistete, rief: „Schließen Sie Schrotflinten drängen dem Getroffenen in den Unterleib, und nach drei Tagen war er todt.“ Dieser brutale Dienstleister wird hoffentlich dem R. scharf bekommen.

(Wahler eines Wälders.) Willst du ein in seiner Art fest zu halten, so ist es die beste Methode, die in der Welt ist. Der Wäldler ist schon 43 Jahre in der nämlichen Wohnung, welche vorhin 30 Stühle hoch ist und hinten hinaus zu ebener Erde liegt. In diesen 43 Jahren hat das Eigentum des Hauses vier mal in Folge von Todesfällen und Verkauf gewechselt; auf der Wäldler haben diese Veränderungen bloß die Situation herzlich wenig verändert, geblieben, indem durch jeden neuen Eigentümer der Wäldler geachtet wurde, so daß der letztere gegenwärtig vier mal so groß ist, als vor 43 Jahren. Willst du ein in der Welt der besten der Wäldler, so ist es die beste Methode, die in der Welt ist.

Die alte Jungfer.

Zwei Erinnerungen aus meinem Leben.

Von Leo Reimarus.

Meinen künftigen Erinnerungen muß ich eine Erklärung vorausschicken. Ich kann nicht in das so unmotivirte Gerücht über alte Jungfern mit einstimmen, die man entweder von einem Gabelbeile des Spuntenbesizers, oder zu einem Getränke (scharfen Gicht) machen möchte. Ich habe viele alte Jungfern kennen gelernt, die ich in eifrigher Erinnerung halte, wenn ich auch nicht leugnen will, daß einzelne dieser Damen nicht gerade die angenehme Erinnerung für mich haben. Die Behauptung: „Vertrauen sei die naturgemäße Bestimmung der Frauen und wer dieser Bestimmung nicht nachkomme, sei ein unglückiger Gegenstand in der Gotteswelt“, ist eine ganz ungerechtfertigte. Es giebt viele, vorreffliche Männer, welche, bei denen man immer ausruhen möchte: Gott ist Dant für die alten Jungfern!

Ich werde niemals eine alte Dame vergessen, die ich das Glück hatte, kennen zu lernen. Ihre Geschichte war eine einfache, oft vorkommende, aber man konnte auch hier sagen: Wenn sie jüst passirt, denn kricht das Herz entzwei.

Marie von C. war die Tochter bemittelter Eltern. Ihr Vater besaß ein Gut in der Nähe einer kleinen Garnisonstadt in P. und außer Marie waren noch zwei Söhne da, deren einer Offizier, der andre Landwirth war. Der Offizier war das Ideal eines Manneslebens. Liebenswürdig, heiter, voll Geist und Humor war er der Stütze seines Vaters, der Stolz seiner Eltern. Vor Allem aber hatte er eine ruhige Anhänglichkeit an seine Schwester, die in ihrem achtzehnten Jahre eine der lieblichsten Erscheinungen in der Gegend war. Er hatte vor seiner Schwester kein Geheimniß, selbst bei den geringfügigsten Begebenheiten seines Lebens, und er machte, daß er zum gerade bevorstehenden Kameraden mitbringen würde.“ Neemt ihn freundlich auf, wenn er verlobt.

Ichrieb er, der arme Junge hat so eben seinen Vater verloren und seine Mutter ist in den traurigsten pecuniären Verhältnissen zurückgelassen. Ich bin überzeugt, daß Ihr Alles thun werdet, um ihn gegen Schmerz vorsetzen zu machen.“

Es ist nicht geeignet, ein Mädchen schon im Voraus einzunehmen, als wenn sie fremdbillig appellirt wird. So dachte auch Marie mit freudlichen Gedanken an den armen Mädchen, den Gott in solch schwere Zust. genommen hatte. Am heiligen Abend kamen die beiden jungen Offiziere an. Lieutenant von A. war ein schöner Mann, von mittlerer Gestalt und mit etwas schwerfälligen Augen. Niemandes mehr, als bei dem deutschen Adel, daß sich die Schönheit der Race von Gesicht zu Gesicht vererbt. Die Eltern Marie's waren voll Herzlichkeit gegen den Freund ihres Sohnes und sie selbst sah gar freundlich, mittelblau in die traurigen Augen des schönen Offiziers, dessen traurige Geschichte sie schon mehrere Tage beschäftigt hatte.

Der Weidnachsabend ging friedlich vorüber. Die kleinen Gaben, die dem Fremdlinge spendet wurden und, unter denen sich auch ein Nothbüchlein von Marie, eigentlich für den Bruder gestift, befand, schienen den Gast hoch zu erfreuen und mit leuchtendem Auge sah er namentlich auf die ganze Spende, deren hohe Gebert er errathen zu können glaubte. Die beiden Offiziere hatten bis nach Neujahr Urlaub, und diese Tage wurden zu kleinen, freundlichen Festen in dem geselligen Hause. — A. wurde bald als Gied der Familie betrachtet und Marie trat ihm mit gar schweizerischen Vertraulichkeiten entgegen.

Was soll ich eine Liebesgeschichte erzählen? Als der schweizerischen Stimmung wurde bald genug ein warmer Gefühl und, als die beiden Freunde schieden, mußten sowohl A., als auch Marie, daß sie sich lieb hatten, wenn es auch noch von Keinem ausgesprochen war. Es fand sich bald wieder Gelegenheit, sich zu juchen, und es nach dem Herbstwieder die beiden Freunde wiederum längere Zeit dem Gute weilten, wurden von den Liebenden heilige Gelübde ausgetauscht und Marie war im Stillen verlobt. Ein öffentliches Verlöbniß gab der Vater nicht zu, da beide noch zu jung seien und an die Hochzeit vorläufig noch nicht gedacht werden sollte. Es war, als ob Marie's Eltern eine

Aktion von den Freigassen gehabt hätten, die in kurzer Zeit weitgehend zu äußeres Glück werden sollten.

Unvorhergesehene Unglücksfälle, vielleicht auch etwas Leichtsinns hatten eine Zerrüttung des Vermögens herbeigeföhrt, die Herrn von C. zwar als Ehrenmann, aber fast ganz am sein Gut zu verlassen zwang. Die Familie gründete sich in der benachbarten Garnisonstadt die bescheidenste Existenz. Von ihren Eltern gedrängt, die in verschiedener Weise den Verlobten ihrer Tochter nicht an sein unter andern Verhältnissen gegebenes Wort haben wollten, schrieb Marie an Herrn von A. Anwar schrieb sie mit schmerzlichen Worten, daß sie ihm sein Wort zurückgab, aber sie hoffte doch ganz zweifelsfrei, daß ihr Geliebter sie um das Unglück willen, das sie betroffen, um so inniger lieben und das Verlöbniß nicht aufheben werde. Es hatte auch den Anschein, als ob Marie nicht vergeblich gehofft hätte. A. kam sofort in das Haus der Eltern, redete mit überredenden Worten davon, daß nicht Geld und Gut, sondern Marie's Wessig ihn glücklich machen solle, daß man noch mit der Hochzeit warten könne, bis er Mittelmeer geworden sei und, was sonst noch ein feuriger Liebhaber bei solchen Gelegenheiten zu sagen pflegt. Er drang jetzt auf Belanmung der Verlobung und da der Bruder zurede, die Eltern endlich einwilligten, war Marie überglücklich, den Geliebten aus der Welt den übrigen nennen zu können. Nach diesem Verlöbniß verlebten die beiden ein glückliches Jahr. A. kam täglich zu seiner Braut, die sich mit immer größerer Anhänglichkeit an den Geliebten anlehnte.

Im zweiten Jahre wurde das Verlöbniß nicht fester, aber, wie man zu sagen pflegt, vernünftiger. Im dritten Jahre sollte man nach einem großen Annehmen, damit der Geliebte bald Mittelmeer werden. Im vierten Jahre konnte es der Bräutigam schon über sich gewinnen, auch ohne Marie auf den Ball zu gehen, oder Womods sich vergeblich zum Ehe erwarten zu lassen.

Eines Tages kündete A. seiner Braut an, daß er im Verlegung in ein anderes Regiment eingekommen sei, in welchem man schnelleres Annehmen zu erwarten habe. Das Gefühl des Lieutenants von A. wurde bewilligt und mit heißen Thränen schied Marie von dem geliebten Bräutigam. Es wurden anfangs viele Briefe gewechselt. A.'s Liebe schien unver-

Deutscher Massen-Verkauf.

Schleuniger Ausverkauf

bestehend in colossal großen Posten
Seidenband, Weiss-, Strumpfwaren, Gardinen, Sammet u. Putzstoffen, Fabrik von Schürzen und Soupons zu noch nie dagewesenen und existierenden Preisen.

Das Verkaufs-Postal befindet sich

Grosser Schlamml Nr. 10 im Hause der „Forelle“.

Als Spezialität empfehle zu nur streng festen Preisen:

- Für Herren:**
 Ein Posten Herrentragen, rein Leinen, neueste Façons, per Stück 30-40 Pf.
 Ein Posten Herren-Gravatten von 10 Pf.
 Ein Posten Herren-Socken, gestrichelt, von 60 Pf.
 Ein Posten Herren-Unterhosen von 1 M. 60 Pf.
 Ein Posten Herren-Gesundheits-Banden von 1 M. 60 Pf.
 Ein Posten Herren-Taschentücher, baummollene, von 30 Pf.
 Ein Posten rein seidene Herren-Cachens von 2 M. 60 Pf.
 Ein Posten Oberhemd-Einsätze von 30 Pf.
 Ein Posten Herren-Cachens von 1 M.
 Ein Posten rein leinene Taschentücher, weiß und bunt.

- Für Damen:**
 Ein Posten ca. 500,000 Mt. Seiden- und gemerkte Bänder, Elle von 10 Pf.
 Ein Posten ca. 1000 Dbd. Kinder- und Damen-Bänder, 1/4 Dbd. für 10 Pf.
 Ein Posten Damen-Tragen mit Unterdruck, neueste Façons, von 25 Pf.
 Ein Posten Stulpen, Saß, von 25 Pf.
 Ein Posten 250,000 Mtr. Sammetbänder, schickig, beste Qualität, Elle von 6 Pf.
 Ein Posten gestickte Damen-Tragen mit Unterdruck, neueste Façons, von 40 Pf.
 Ein Posten gestickte Stulpen, neueste Façons, von 30 Pf.
 Ein Posten gemerkte Damen-Schawls, von 25 Pf.
 Ein Posten weiß-seidene Tücher von 40 Pf.
 Ein Posten gut wuschbare Morgenhauben von 30 Pf.
 Ein Posten Damen-Strümpfe von 30 Pf.
 Ein Posten Damen-Schürzen von 75 Pf.

- Für Modistin und Schneiderin:**
 Ein Posten seidene Garnir-Ripse, Mtr. 2 M. 50 Pf.
 Ein Posten coul. echten Sammet, Mtr. 5 M. 25 Pf.
 Ein Posten Reifer schwarzen Velvet, Mtr. 90 Pf.
 Ein Posten schwarzen echten Sammet, Mtr. 3 M. 75 Pf.
 Ein Posten gem. schwarzen und weissen Zell, Mtr. 75 Pf.
 Ein Posten Plonden, woll. Gulz- und rein seidene echte Gulzspitzen zu staunenswerten Preisen.

- Gardinen:**
 Ein Posten 2 Berl. Ellen breite Zwirn-Gardinen, Meter von 75 Pf.
 Ein Posten extra schwere 2 Berl. Ellen breite prima Zwirn-Gardinen, Mtr. 1 M.
 Ein Posten 3/4 Zwirn-Gardinen, Mtr. 60 Pf.

Wegen Ablesens des Fabrikanten Raechel bin ich beauftragt, verschiedene Artikel, welche nur aus guter, schicker, sauberer Waare und neuesten Sachen bestehen, 33 1/2 pCt. unter dem Fabrikpreise zu verkaufen und mache das geehrte Publikum, sowie Modistinnen, Schneiderinnen und Wiederverkäufer ganz besonders darauf aufmerksam.

Zu Interesse des Publikums bitte diesen Ausverkauf nicht mit den täglich annoncierten Ausverkäufen zu verwechseln und findet selbiger von

Dienstag den 8. Mai

an auf einige Tage statt.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzengger** in Gerisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält feinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Kopien zu Mark 5 nebst Gebrauchsanleitung und überredenden Zeugnisse sowohl durch **G. Sturzengger** selbst als durch **H. Schneke**, Apotheker, Halle a/S., **J. Sness**, Apotheker, Magdeburg, **A. Günther** (A. Fanta), Berlin, **Wohnapothek**, Jerusalemstr. 16; **Ed. Fahlenberg** Nachfolger, Leipzig, Fleischerstrasse; **Aug. Müller**, Bernburg.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Montag den 7. d. M. Generalversammlung im Vereins-Local. Der Vorstand.



Vorwohler Portland-Cement-Fabrik.

Vertreter:
Wilh. Gebhardt,
 Halle a/S., Magdeburgerstr. 43,
Portland-Cement unter
 Garantie der Güte ab Fabrik oder billigem Lager zu B.-K.-Preisen.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Montag den 7. Mai
Letztes Auftreten

der Leipziger Quartett- und Couplettsänger
 Herren Heinig, Eyle, Stahlbauer, Gippner, Selow u. Hanke.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Pflasterarbeit.

Bis Mitte Juni er. sollen hier 500 bis 800 0/0 Mtr. Neustadtpflaster angefertigt werden. Uebernehmungsbereite Steinsetzmeister werden aufgefordert, ihre Vorkundgebungen uns bis zum 12. d. Mts. vorzulegen.
Gerbhaldt, den 6. Mai 1877.
 Der Magistrat.

Ich bin bereit, Privatunterricht zu erteilen im Latein, Mathem., Rechnen u. englisch sprechen. Zu erst. Brüderstr. 7.

Für 10 Ggr.

macht alle Sorten Hüte, auch Strohhüte in 24 Stunden so schön wie neu nach neuester Mode die Hutmacher-Werkstatt **Heiner Schlamml 11.**
F. Rabenhold, Hutmachermstr.
 Ein goldener Ohrring gefunden und daselbst abgeholt.

Strohütte

für Herren, Damen und Kinder, Wand und Blumen werden billig verkauft in der Strohhutfabrik von
A. Lehmann, Schneestr. 31, fr. 18.

Herren-Garderobe

wird sehr gut gereinigt, ausgebleicht, gebügelt, schnell u. billig in Stand gesetzt
Wartengasse 1, früher Brüderstr. 13.

Herren-Kleidungsstücke

werden gut gereinigt, ausgebleicht und gebügelt, billig und gut.
Unterberg 23, 1. Tr. rechts.

Herren- u. Knabenmützen

neuester Façon.
 Herren Stoff-Mützen von 10 Ggr. bis 20 Ggr.
 Herren-Seiden-Mützen von 15 Ggr. bis 22 1/2 Ggr.
 Herren-Federmützen von 17 1/2 Ggr. bis 20 Ggr.
 Knaben-Mützen von 7 1/2 Ggr. bis 15 Ggr.
 Kinderhütchen-Mützen von 10 Ggr. bis 15 Ggr.
 empfiehlt die
Mützen-Fabrik, Schulerstr. 9.



Frische Aale, Hechte, Steinbutten und Krebse

empfehlen
Wittwe Kraemer,
 Fischerplan 3.

Sehr schönen Sauerkohl

G. Friedrich
 f. Magdeburger Sauerkohl, f. Bückinge und Cyprien empfiehlt
W. Assmann,
 ar. Ulrichstr. 27.

Beere Wein, Champagner, Ceterflaschen

kaufen stets
C. Müller Nachf.

Neue Sendung Bettfedern aus Galizien

bin ich in den Stand gesetzt, verschied. Sort. Bettfedern, f. Schwannfedern, gut gerollt, u. kaufreife, fertige Betten, gen. Inlets bill. z. verk.
Fr. Denkwitz, gr. Rittergasse 15.

Fleisch-Verkauf.

Rindfleisch à Pfd. 50 Pf., gedastetes Rindfleisch 60 Pf., Weidenplan 8.
Weder, Fleischmstr.
 Es hat noch gute Speise- u. Samen-Kartoffeln zu verkaufen
Waltzer in Kleinmügel.

Ich bin Willens, mein in der Sachsenburg b. Zrotha liegendes Billard mit Zubehör zum 1. Juni zu verkaufen.
Frdr. Giesche, Halle a. S., Schneestr. 30, L.

Schuhputz-Verkauf

in den nächsten 5 Wochen Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr (pünktlich) in meiner Wohnung.
Dr. Götdecke.

In meinem Atelier sind zur gef. Ansicht neu angefertigt:
 1) Decken-Decorations für zwei Schlafzimmer.
 2) Aus dem Orient (zwei Decorations-Schlafkissen).
Wilh. Zander,
 Decorations-Maler.

Meklenb. Pferde-Verlosung.

Ziehung 17. Mai.
Haupsgewinn 12,000 M., ferner 60 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 M., Wiederverkäufe geben viel Rabatt.

Quedlinb. Pferde- etc. Lotterie.

Ziehung 31. Mai.
1500 Gewinne, darunter welche im Werte von 6000, 5000, 2500 Mtr. u. f. w. Loose à 3 M.

Casseler Pferde-Lotterie.

Ziehung 30. Mai.
Haupsgewinn 12,000 M., ferner 60 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 M. empfiehlt
J. Barck & Co., Annoncen-Expeditoren, gr. Ulrichstr. 47, L.

Hals- u. Brustleiden

selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden zuverlässig geheilt (täglich neue Dankschreiben Geheilter) durch die von Alex. v. Humboldt's (ex-constante) geniales Fehlen von Asthma u. Tuberculose bei deren Gebrauch! Veranlassung eingeführt und seit vielen Jahren bewährten Prof. Sampson's Coca-Pillen No. 1, f. Schacht, 3 Rbk., 6 Schachteln 16 Mck. Nähere Belehrung gratis franco d. d. Mohr- und Apothek. Mainz und deren Depots: Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.; Leipzig: R. H. Paulke, Engel-Apoth.; Berlin: M. Kahle, sämtliche Apoth.; Margl.: M. Kahle, Schwanen-Apoth., Spandauerstr. 77.

Dr. med. Doecks Mittel gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc.

Dieses mildwirkende Pflanzenmittel, bereits seit mehr denn 50 Jahren von Vater und Aeltern als vorzüglich anerkannt, wird allen an genannter Krankheit Leidenden bestens empfohlen. Zeichen des Magenkrampfs u. c.: Unbehagliches Gefühl, Vollen bei Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, Kopfweh, saures Aufstossen, unregelmäßiger Stuhl, später Druck in der Herzgrube, reizbare Gemüthsstimmung, kurzer Athem, Erregbarkeit u. c.
 Ganze Flaschen (für 6 Wochen) M. 18, Halbe Flaschen (für 3 Wochen) M. 9, sowie Prospect gratis und franco allein zu beziehen durch den **Apotheker Doecks in Garphst bei Bremen.**

Die Bräune-Einreibung

des Dr. Ritich, Dresden, Ammonienstr. 28, bei den ersten Zeichen der **Bräune, Rachenbräune, Scharlachbräune**, sofort äußerlich angewandt, verbindert stets den Ausbruch dieser Leiden, erhält den Eltern die Zügel. So hab's seit 32 Jahren an Ungehörigen erprobt. Es ist auch das einzige **Selbstmittel** bei **Reinigungs- u. Zerkleinerungs- u. c.** Der Kaufm. Wegel in Stuttgart. Zu bez. durch **L. Lehmann**, in Halle a/S., Leipzigerstr. 105, im Hofe rechts.

Oeffentliche Versammlung.

Dienstag, den 8. Abends 8 Uhr, gr. Wallstr. 24, Tages-Ordnung: 1) Nacht und Weck-Ref. Herr G. v. d. W. wird aus Leipzig. Zutritt für Jedermann frei.
Niedel.

Ein großer **Ohrring** u. Markt nach Giebeldienstein erlitten. Abzugeben gegen gute Bel. Markt u. **Bürgerstr. 1.**

Ein paar goldene Manikürenknöpfe verl. gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Waisenhausgasse 19** im Laden.

Zu Hochzeiten

bietet mein Lager die größte Auswahl von eleganten und niedlichen Präparaten in
Silber sowie auch **Alfemina** Tafelgeschätze, Zuckerdosen, Schalen, Weinkühler, Messer, Arm- und Tafelmesser, Fruchtkörbe, Serviettenbänder, Dessertmesser u. f. w.
Suppenlöfel, Gemüselöffel, Kaffeelöffel jeder Art, Einzelnen und Paaren.
Wilh. Körner,
 großer Berlin 13,
 Fabrik f. Gold- u. Silberwaaren

Bilderbogen

von kunstf. Kriegsbildern
C. F. Ritter, Halle a. S.

Kriegskarten

von 20 Pf. an bis
M. Koestler, Poststr. 20.

Reisebücher

Maedeker, Grieben etc., Reise-literatur in großer Auswahl, Katalog bei **M. Köstler**, Poststraße 10.

Keine Herrenhandschuhe

u. Knöpfe
Damenhandschuhe
 von 12 1/2 - 15 Pf. an
Gustav Wehage, gr. Klausstr. 12, 13.

Prima Cauerhohl Wd. 8 M.

C. Müller Nachf.

Neue Matjes-Heringe.

Neue Lissaboner Karolinen.
C. Müller Nachf.

Mittwoch Weissbier

in
C. Goldschmidt's Brauerei,
 gr. Brauhausg. 28.

Denkmal's-Lotterie.

Loose à 1 M. sind zu haben in der Expedition der **Saalzeitung**.

Die täglichen Gewinnlisten

der Königl. Preuss. und Sächs. Lotterien sind einzeln in der **Tabak- u. Cigarren-Handlung** von
O. Winkelmann
 4. Leipzigerstr. 4.

Schiemann's Bierlocale

gr. Berlin 18,
 Ecke der gr. Märkerstr.
 Reichhaltige Speisekarte
 ff. Werneck'sches Bier.
 Franz u. Seckig, Billard,
 à Stunde 40 Pf.
 H. 51343

Kühler Brunnen.

Théâtre varié.

Wegen anderweitigen Engagements findet die nächste Vorstellung **am Donnerstag den 10. Mai** statt.

Deutsche Sängerkneipe

von J. Sesselberg, Rathhausg. 8.
 Ein großes Zimmer für Vereins-gesellschaften steht zur Verfügung.

Plattdütsche Club.

Donnerstag den 10. Mai (Gottes-diensttag)
Abend mit Damen an Trotha.
 Versammlungsort: **Firstenthal** 6 1/2 Meilen präzis 6 Uhr Morgens.
 Berens-Kaffeehaus sind antelogen.
 Der Vorstand.